

Konzeption der DRK-Tagespflege Eislingen

Inhalt

1	Einführung.....	3
2	Der Träger.....	3
3	Darstellung der Tagespflegeeinrichtung	3
3.1	Ziele und Aufgaben.....	4
3.2	Zielgruppe.....	4
3.3	Aufnahmekriterien	4
3.4	Aufnahmeverfahren	5
4	Einrichtungsstruktur	5
4.1	Lage der Einrichtung.....	5
4.2	Größe der Einrichtung und Öffnungszeiten	5
4.3	Raumkonzept.....	5
5	Tagesstruktur/-gestaltung.....	6
6	Betreuungs- und Pflegeleistungen.....	6
6.1	Leistungen der Grund- und Behandlungspflege.....	7
6.2	Betreuungsangebote (soziale Betreuung).....	7
6.3	Angehörigenarbeit.....	8
7	Hauswirtschaft.....	9
7.1	Verpflegung	9
7.2	Wäscheservice	9
7.3	Reinigung	9
8	Fahrdienst	9
9	Personal	10
9.1	Pflegedienstleitung.....	10
9.2	Tagespflegeleitung	10
9.3	Pflegefachkräfte	10
9.4	Altenpflegehelfer.....	11
9.5	Alltagsbegleiter.....	11
9.6	Ehrenamtlich Engagierte	11
10	Dokumentation und mitarbeiterbezogene Kommunikationsstruktur	11
11	Finanzierung.....	12
12	Kooperationen und Vernetzung.....	12
13	Anhang	13
13.1	Aufnahmebogen	13
13.2	Raumplan.....	17
13.3	Pflegetheorie nach Monika Krohwinkel	19

1 Einführung

Die Tagespflege ist ein teilstationäres Angebot, das älteren, pflege- und hilfsbedürftigen Menschen, die in der eigenen Häuslichkeit wohnen, aber eine Versorgungsmöglichkeit zwischen ambulanter Dienstleistung und vollstationärer Unterbringung bietet. Sie ist ein wichtiger Baustein in der pflegerischen Versorgung, die eine stationäre Unterbringung verzögern oder sogar vermeiden kann. Die Nutzung einer Tagespflege ermöglicht dem Pflegebedürftigen zudem, soziale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, am sozialen Leben teilzunehmen und die eigenen Fähigkeiten deutlich länger zu erhalten oder sogar wieder zu erlangen.

Pflegende Angehörige werden entlastet, können sich von der Pflege erholen und neue Kraft schöpfen. Eine bessere Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Pflege wird unterstützt. Die Tagespflege trägt somit wesentlich dazu bei, dass das ambulante Versorgungssystem aufrechterhalten und sichergestellt werden kann.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachform verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beide Geschlechter.

2 Der Träger

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) ist die größte Hilfsorganisationen in der Bundesrepublik Deutschland und gleichzeitig einer der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege. Die Rotkreuzgrundsätze Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität sind die Grundlage des Handelns. Das DRK setzt sich für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein. Die DRK-Pflegedienste Göppingen gGmbH ist ein Bestandteil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Der DRK-Kreisverband Göppingen e.V. (Kreisverband) wurde 1947 gegründet. Als eingetragener Verein wird er von einem ehrenamtlichen Präsidium und einer hauptamtlichen Geschäftsführung verantwortet. Etwa 300 hauptberufliche Mitarbeiter und 1.400 aktive Mitglieder sind für den Kreisverband und seine Tochtergesellschaften tätig. Der Kreisverband engagiert sich in den Bereichen Rettungsdienst, Breitenausbildung und Sozialarbeit. Er ist Träger des Integrationsfachdienstes im Landkreis Göppingen und betreibt ein Familienzentrum. Seine Tochtergesellschaften engagieren sich in den Bereichen ambulante und stationäre Pflege.

Im Jahr 2011 gründete der Kreisverband die DRK-Pflegedienste Göppingen gemeinnützige GmbH als Tochtergesellschaft. Die Gesellschaft betreibt bislang einen ambulanten Pflegedienst und eine Demenzgruppe. Mit dem Aufbau einer Tagespflegeeinrichtung werden die vorhandenen Hilfsangebote verknüpft und erweitert.

Die Gesellschaft zählt aktuell 23 hauptamtliche Mitarbeiter, die in den Bereichen der ambulanten Pflege nach SGB V und XI, Hauswirtschaft, Betreuung, Beratung zu Leistungen der Kranken- und Altenhilfe etwa 185 Klienten unterstützt und versorgt. Die Gesellschaft arbeitet eng mit den Abteilungen und Einrichtungen des Kreisverbands zusammen.

Ausgangspunkt für die Entscheidung zur Errichtung einer Tagespflege war die hohe Nachfrage der Kunden nach einem entsprechenden Angebot. Die Kunden wünschen sich eine „Versorgung aus einer Hand“.

3 Darstellung der Tagespflegeeinrichtung

3.1 Ziele und Aufgaben

Tagespflege ist ein Angebot, das sich zwischen der ambulanten Pflege und der Betreuung in der häuslichen Umgebung und einer stationären Pflege in einem Alten- oder Pflegeheim einordnen lässt. Sie ist eine finanzierbare Variante einer adäquaten Pflege und Betreuung, bei der das vertraute, soziale Umfeld erhalten bleibt. Die Tagespflege ist eine wichtige Form der Entlastung der Angehörigen und eine gute Alternative zu einer Heimunterbringung. Die Angehörigen erhalten durch die teilstationäre Versorgung die notwendige Zeit für persönliche Erledigungen oder zum Auftanken neuer Kräfte. Vielen Angehörigen ermöglicht die Versorgungsform die Fortsetzung ihrer beruflichen Tätigkeit. Für beide Seiten ist dieses Angebot eine gute Möglichkeit, die Pflege in der Familie und im eigenen Zuhause zu ergänzen.

Ein Ziel in der Tagespflege ist die Einbindung von Menschen in eine Gemeinschaft gesetzt mit bedarfsorientierter Begleitung und lückenloser Betreuung sowie der Erhalt und die Erhöhung der Lebensqualität.

3.2 Zielgruppe

Unsere Tagespflegeeinrichtung ist für 16 Besucher konzipiert. In der DRK-Tagespflege Eislingen werden Menschen mit unterschiedlich hohem Betreuungsbedarf betreut und begleitet. Unser Schwerpunkt richtet sich insbesondere an erwachsene Menschen, die in ihrer Alltagskompetenz somatisch eingeschränkt und/oder gerontopsychiatrisch verändert sind und in der Regel einen Pflegegrad haben.

Das Angebot richtet sich an:

- Alternde Menschen, die in der eigenen Häuslichkeit versorgt werden können und der Umzug in ein Pflegeheim nicht erforderlich oder nicht gewünscht ist
- Menschen mit dementiellen Erkrankungen unterschiedlicher Ursache und unterschiedlichem Schweregrad
- Menschen mit psychischen Veränderungen z.B. Depressionen, Ängste
- Menschen in besonderen Lebenssituationen und Krisensituationen (Isolation, längere Krankheit)
- Menschen mit körperlichen Einschränkungen
- Alternde Menschen, die allein in ihrer Wohnung leben und Kontakt suchen

3.3 Aufnahmekriterien

Grundbedingung der Aufnahme in der Tagespflege ist die Einwilligung bzw. der Wunsch des Hilfebedürftigen. Des Weiteren werden die individuellen Gegebenheiten des Einzelfalles geprüft, die über die Aufnahme oder Ablehnung des Tagespflegegastes entscheiden. Über die Aufnahme und Belegung entscheidet die Leitung der Tagespflege.

Wichtige Aufnahmekriterien sind:

- Transportfähigkeit des Gastes, d.h. der Tagespflegegast soll mit einem Kleintransporter (Ausnahme Rollstuhlfahrer) von zu Hause in die Tagespflegeeinrichtung befördert werden können. Bettlägerige Menschen können nicht aufgenommen werden
- Soziale Integration, d.h. der Gast muss sich in die bestehende Gruppe gut integrieren lassen
- Sucht- und alkoholabhängige Menschen und Menschen mit erheblichen psychischen Veränderungen (Selbst- und Fremdgefährdung) können nicht am Angebot der Tagespflege teilnehmen
- Menschen, die eine besonders aufwendige medizinische Behandlung bedürfen oder an einer lebensbedrohlichen Erkrankung leiden, die andere Tagespflegegäste gefährden könnte, können an einem Tagespflegeangebot nicht teilnehmen

3.4 Aufnahmeverfahren

Die Aufnahme wird von der Leitung der Tagespflege auf Grundlage vorab getroffener Absprachen vorbereitet und durchgeführt. Der Erstkontakt erfolgt in der Regel telefonisch mit einer Vereinbarung zum Erstgespräch, das nach Möglichkeit in der Wohnung des Interessenten stattfinden soll, um einen ersten Einblick in das häusliche Umfeld zu bekommen. Anhand eines Aufnahmebogens (Anhang 1 Aufnahmebogen) erhält der Gesprächspartner (Klient und Angehöriger) alle wichtigen Informationen zur Einrichtung, den Angeboten, den Kosten und der Refinanzierung eines Tagespflegeplatzes. Die Tagespflegeeinrichtung kann alle für eine Aufnahme relevanten Fragen klären. Im nächsten Schritt wird ein „Schnuppertag“ angeboten. Dieser Tag dient zu besserer Einschätzung des Tagespflegegastes und gibt ihm die Möglichkeit die Einrichtung kennenzulernen. Im Anschluss wird ein Vertrag zwischen der Einrichtung und dem Tagespflegegast geschlossen, der ggf. auch eine Probezeitvereinbarung beinhaltet. Der Gast der Tagespflege entscheidet frei, an welchen einzelnen Wochentagen er die Tagespflege besuchen möchte.

4 Einrichtungsstruktur

4.1 Lage der Einrichtung

Die Räume der Tagespflege sind angemietet. Sie befinden sich auf einer Ebene im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses. Die Einrichtung liegt an der Stadtgrenze Eislingen, angrenzend an die Stadtbezirke Holzheim, Ursenwang, Manzen der Stadt Göppingen. Die Umgebung ist ländlich geprägt und gut für Spaziergänge geeignet. Das Zentrum der Stadt Eislingen ist 1,2 km entfernt und bietet verschiedene Einkaufsmöglichkeiten. Die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel ist durch eine Busverbindung und Haltestelle 50 Meter von der Tagespflege entfernt gegeben. Der regionale Zugverkehr ist mit Haltestelle Eislingen in zehn Minuten zu Fuß zu erreichen.

4.2 Größe der Einrichtung und Öffnungszeiten

In der Tagespflege können auf über 264 m² bis zu 16 Tagespflegegäste in der Zeit von 7:45 Uhr bis 16:15 Uhr von Montag bis Freitag betreut werden.

4.3 Raumkonzept

Die Tagespflegeeinrichtung ist barrierefrei im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses gestaltet und bietet Platz für 16 Tagespflegegäste.

Raum-Nr.	Bezeichnung	m ²
1	Eingangsbereich	10,00
2	Garderobe	17,30
3	Erinnerung/TV	15,00
4	Kochen	18,30
5	Aufenthaltsbereich	54,00
Raum-Nr.	Bezeichnung	m ²
6	Ruheraum 1	21,60
7	Ruheraum 2	20,00
8	Vorrat	8,30
9	-	-
10	Duschbad	13,80
11	WC	3,20
12	Flur	15,30
13	Putzraum	5,70
14	Flur Garten	9,30

15	WC Damen	5,30
16	WC Herren	4,40
17	Hauswirtschaft	6,30
18	Umkleide	6,40
19	Büro	21,90
20	-	-
21	Garten	-
22	Keller	8,00
Gesamt		264,10

Der Raumplan findet ist als Anhang 2 beigelegt.

5 Tagesstruktur/-gestaltung

Für die oft von Demenz betroffenen Gäste bildet Alltagsnormalität den Rahmen für eine Struktur, die ihnen eine erlebbare Sicherheit und Orientierung gibt. Unser Ziel ist, einen möglichst reibungslosen Tagesablauf zu schaffen, der um die Essenzeiten (Frühstück, Mittagessen, Kaffeetrinken) stets gleich gestaltet wird. Die einzelnen Betreuungsangebote richten sich nach den individuellen Bedürfnissen und Wünschen der Gäste. Dabei werden Biografie, Persönlichkeit und Selbstbestimmung jedes einzelnen berücksichtigt. Der Tagesablauf kann wie folgt aussehen:

07:45 - 08:30 Uhr	Anreise der Gäste / Ankommen
08:30 - 09:30 Uhr	gemeinsames Frühstück danach Aufräumen / Geschirr spülen kleinere Aktivitäten
10:00 - 11:30 Uhr	Beschäftigungstherapie unterschiedlicher Art gemeinsames Singen, Gedächtnistraining, Gymnastik, kreatives Angebot
12:00 - 13:00 Uhr	Mittagessen
13:00 - 14:00 Uhr	Mittagsruhe
14:00 - 14:45 Uhr	Beschäftigungen offener Art Zeitung lesen, freie Kommunikation, Brettspiele, Angebote für Frauen und Männer
14:45 - 15:30 Uhr	Gemeinsamer Kaffee/Tee Aufräumen
15:30 - 15:45 Uhr	Ritual / Ausklang / Verabschiedung
15:45 - 16:00 Uhr	Ende / Heimfahrt

6 Betreuungs- und Pflegeleistungen

Das Leistungsspektrum der Tagespflege umfasst Leistungen der Grund- und Behandlungspflege sowie soziale Betreuung und Teilhabe. Dabei werden persönliche Interessen und Fähigkeiten der Tagespflegegäste unterstützt und gefördert, so dass sie weiterhin in der gewohnten häuslichen Umgebung leben können. Unser Ziel ist, durch vielfältige Maßnahmen und Betreuungsangebote unseren Gästen die Freude am Leben in einer ansprechenden und motivierenden Atmosphäre zu erhalten bzw. wiederzugewinnen und so eine stationäre Aufnahme möglichst zu vermeiden, zumindest jedoch hinauszuzögern. Des Weiteren haben wir zum Ziel, die pflegenden Angehörigen zu entlasten und zu unterstützen. Die Bereitschaft der Angehörigen mit der Tagespflegeeinrichtung kontinuierlich in Kontakt zu bleiben, ist eine Bedingung zur Aufnahme eines Gastes. Denn der persönliche oder telefonische Austausch zu Pflege und Betreuung ist von sehr hoher Wichtigkeit.

6.1 Leistungen der Grund- und Behandlungspflege

- Unterstützung bei der Zubereitung und Einnahme der Mahlzeiten
- regelmäßiges Getränkeangebot, bei Bedarf Flüssigkeitsbilanzierung
- Beobachtung des Allgemeinzustandes
- Durchführung von Prophylaxen
- Medikamentengabe nach ärztlicher Anordnung
- Blutdruck- und Gewichtskontrolle
- Begleitung und/oder Hilfestellung bei Toilettengängen
- Inkontinenzversorgung, bei Bedarf Teilwäsche und Kleidungswechsel
- Hilfestellung zum Erhalt der Mobilität
- bei Verordnungen (z.B. Krankengymnastik, Logopädie) Unterstützung bei der Auswahl von Therapeuten (die die Anwendungen auch in den Räumen der Tagespflege durchführen können)

Zur Betreuung, Beschäftigung und Pflege stehen für die Tagespflegegäste geeignete Materialien zur Verfügung. Hilfs- und Pflegemittel werden im gesetzlich vorgeschriebenen Umfang vorgehalten. Die medizinisch-technischen Geräte werden regelhaft auf ihre Funktionsfähigkeit und auf ihren einwandfreien hygienischen Zustand überprüft. Die Mitarbeiter werden regelmäßig im fachgerechten Umgang mit den Geräten geschult. Der Bedarf an individuell angepassten Pflegehilfsmitteln ist Leistungsbestand des SGB V. Hier können wir ggf. unterstützend bei der Beantragung eines Pflegehilfsmittels behilflich sein.

6.2 Betreuungsangebote (soziale Betreuung)

Die soziale Betreuung ist in die Tagespflegestruktur eingebunden. Jedem Tagespflegegast wird die Möglichkeit gegeben, sich an einer für ihr interessanten Beschäftigung zu beteiligen. In persönlichen Gesprächen mit und ohne Angehörige werden gemeinsame Ziele formuliert und Hilfestellung für Problemlagen gesucht. Abgestimmt auf die persönlichen Bedürfnisse werden dann gezielt individuelle Hilfen angeboten. Anhand der Bedürfnisse erstellt das Personal einen Wochenplan, der individuell auf die Wünsche der Tagespflegegäste abgestimmt ist. Der Wochenplan soll der Tagesstrukturierung, zur Orientierung der Tagespflegegäste sowie deren Angehörigen dienen. Die soziale Betreuung kann folgendes Spektrum bieten:

- Gedächtnistraining
- Gymnastik/Gesundheitsprogramm
- kreatives Gestalten zur Erhaltung der Feinmotorik (z.B. Basteln, Malen, Stricken, Handwerken)
- hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Kochen / Backen
- musische Tätigkeiten (z.B. Singen, Rhythmusinstrumente, Sitztänze)
- kulturelle Angebote (z.B. Filmvorführungen, Lesezeiten)
- Ausflüge / Spaziergänge
- Gesprächsgruppen (z.B. zur familiären und persönlichen Situation, zur Bewältigung des Tagesablaufs)
- besondere Gestaltung von Festen und Jahreszeiten (z.B. Geburtstage, Weihnachten)
- Erinnerungsarbeit (z.B. durch Biografiearbeit, Fotos anschauen)
- Gruppen- und/oder individuelle Einzelbetreuung (Gesellschaftsspiele, Zeitungs- und Vorleseunde)
- spezielle Angebote für Männer (z.B. Skatrunde) und Frauen (z.B. Maniküre oder Kosmetik)
- Ruhezeiten und Erholung

Wochenplan

Zur Gewährleistung der Kontinuität und der Abwechslung von Angeboten wird ein Wochenplan erstellt und für alle ersichtlich in der Tagespflege ausgehängt. Dieser sollte der Orientierung der Gäste und deren Angehörigen dienen. Die Tagespflegegäste können selbst entscheiden, an welchen Angeboten und Aktivitäten sie teilnehmen wollen.

Beispielhafte Übersicht eines Wochenplans

Uhr-zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:45 bis 08:30	Ankommen	Ankommen	Ankommen	Ankommen	Ankommen
08:30 bis 09:30	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
09:30 bis 11:30	Singkreis Gedächtnis- training	Gymnastik Kreatives Ange- bot	Brettspiele Gesprächskreis	Gymnastik Basteln	Singkreis Gedächtnis- training
12:00 bis 13:00	gemeinsames Mittagessen	gemeinsames Mittagessen	gemeinsames Mittagessen	gemeinsames Mittagessen	gemeinsames Mittagessen
13:00 bis 14:00	Mittagsruhe	Mittagsruhe	Mittagsruhe	Mittagsruhe	Mittagsruhe
14:00 bis 14:45	offene Gestal- tung	offene Gestal- tung	offene Gestal- tung	offene Gestal- tung	offene Gestal- tung
14:45 bis 15:30	gemeinsame Kaffeerunde	gemeinsame Kaffeerunde	gemeinsame Kaffeerunde	gemeinsame Kaffeerunde	gemeinsame Kaffeerunde
15:30 bis 15:45	Ausklang / Verabschie- dung	Ausklang / Verabschie- dung	Ausklang / Verabschie- dung	Ausklang / Verabschie- dung	Ausklang / Verabschie- dung
ab 15:45	Ende / Abfahrt	Ende / Abfahrt	Ende / Abfahrt	Ende / Abfahrt	Ende / Abfahrt

Eine Kontaktpflege zu anderen Institutionen wie Kindergärten, Schulen, Musik und Sportvereinen sowie Kirchengemeinden wird von uns begrüßt und gefördert. Gemeinsame Ausflüge wie Göppinger Stadtfest, Weihnachtsmarktbesuch oder Grillfeste gehören ebenfalls zum Portfolio der Angebote im Wochenplan. Der kleine Garten an der Tagespflege soll mit Hochbeeten angelegt werden um allen eine Mithilfe bei der Pflege, aber auch Gestaltung zu ermöglichen. Die gemütliche Sitzgruppe und das Wachsen der Pflanzungen soll die Tagespflegegäste zu einem kleinen Spaziergang animieren. Gut riechende Kräuter regen dabei die Sinne an.

6.3 Angehörigenarbeit

Ein offener und vertrauensvoller Kontakt zu Angehörigen ist die Voraussetzung für eine gute und gelungene Zusammenarbeit. Durch ein gutes Verhältnis zu den Angehörigen können Konflikte und Missverständnisse bereits im Vorfeld vermieden werden. Um eine optimale Betreuung der Tagespflegegäste und somit eine wirksame Entlastung der Angehörigen zu gewährleisten, wird die Bereitschaft eines kontinuierlichen Kontaktes der Angehörigen mit den Mitarbeitern der Tagespflege vorausgesetzt. Dieser kann persönlich oder telefonisch mit der Leitung erfolgen oder durch eine Teilnahme an einem Angehörigentreffen sein. Dabei ist uns eine transparente Aufzeichnung der Möglichkeiten und Grenzen unserer Pflege und Betreuung von besonderer Bedeutung. Im Rahmen unserer Möglichkei-

ten bieten wir Beratung in Bezug auf Pflegeversicherungsgrundgesetz, Leistungen der Krankenkasse, Betreuung, Pflegehilfsmittel, Finanzierung von Verhinderungs- und Kurzzeitpflege und Fragen zur Einstufung in die Pflegeversicherung an. Eine Schulung pflegender Angehöriger kann über unseren ambulanten Pflegedienst stattfinden.

7 Hauswirtschaft

7.1 Verpflegung

Essen und Trinken gehören zu den Grundbedürfnissen eines jeden Menschen. Sie können als ein gesellschaftlicher Akt, der in Verbindung mit interessanten Gesprächen, appetitlichen Speisen und gesellschaftlichen Beisammensein, eine wesentliche Bedeutung für die Lebensqualität angesehen werden. Es wird ein besonderer Wert daraufgelegt, dass die Atmosphäre im Speiseraum Behaglichkeit ausstrahlt und die Tische jahreszeitlich dekoriert werden. Unsere Tagespflege verfügt über eine offene Küche mit ausreichend Platz, die zur Mitarbeit einlädt. Die Tagespflegegäste können bei der Zubereitung von frischen Speisen selbst, je nach Fähigkeit, aktiv werden. Dies eignet sich für Salate, Obst, Desserts, Backen und vieles mehr. Die Verpflegung in der Tagespflege schließt Frühstück, Mittagessen und Nachmittagskaffee ein. Getränke werden zu den Mahlzeiten und auch zwischendurch nach individuellen Vorlieben angeboten. Die Mahlzeiten der Tagespflege werden von der Firma Apetito geliefert, dabei wird Rücksicht auf verschiedene Diäten und Allergien genommen. Täglich wird saisonales Obst angeboten. Die Zubereitung bestimmter Speisen mit den Tagesgästen gehört zum Alltag. Insbesondere für Menschen mit Diabetes mellitus und/oder Menschen mit Demenz werden Zwischenmahlzeiten angeboten. Der Wochenspeiseplan wird wöchentlich ausgehängt.

7.2 Wäscheservice

Ersatzkleidung wird durch die Gäste von zu Hause mitgebracht. Verschmutzte Wäsche wird verpackt und abends mitgegeben. Bettwäsche, Tischwäsche, Kleiderschutz, Handtücher, Waschlappen, Geschirrtücher stehen seitens der Einrichtung zur Verfügung. Die Pflege der Wäsche erfolgt durch den hauswirtschaftlichen Dienst.

7.3 Reinigung

Ein sauberes und gepflegtes Erscheinungsbild trägt zum Wohlbefinden und zur Gesunderhaltung der Gäste bei. Die Räumlichkeiten der Tagespflege werden unter der Beachtung des Hygieneplans durchgeführt. Auch dies erfolgt durch einen hauswirtschaftlichen Dienst. Die Mitarbeiter sind geschult und führen die Arbeiten nach einem Reinigungs- und Desinfektionsplan sowie zu den abgesprochenen Zeiten durch. Während des Tagesverlaufs anfallende grobe Verunreinigungen werden durch die Mitarbeitenden der Tagespflege umgehend beseitigt. Je nach Fähigkeiten und Fertigkeiten, aber vor allem bei Interesse, können Tagespflegegäste mit einbezogen werden, insbesondere beim Blumen gießen, Staub wischen oder ähnlichen Aktivitäten des täglichen Lebens.

8 Fahrdienst

Der Fahrdienst wird vorrangig durch die Tagespflege sichergestellt. Die Leistung umfasst die Beförderung der Gäste von Tür zu Tür. Sollte unsere Einrichtung geplante und notwendige Fahrten nicht durchführen können, wird auf ein ortsansässiges Taxi-Unternehmen, das über behindertengerechte Fahrzeuge verfügt und Erfahrungen im Transport von alten- und behinderten Menschen hat, zurückgegriffen. Es wird darauf geachtet, dass die zumutbare Fahrzeit für den Gast in der Regel nicht mehr als 60 Minuten pro Fahrt beträgt.

9 Personal

Die personelle Ausstattung richtet sich nach den Vorgaben des SGB XI. Der Personalschlüssel orientiert sich an den verbindlichen Richtlinien für Tagespflegen des Landes Baden-Württemberg. Die Betreuung erfolgt durch qualifizierte Pflegefachkräfte und Alltagsbegleiter sowie junge Menschen, die ein freiwilliges soziales Jahr machen. Das Team soll regelmäßig durch Einsätze von Praktikanten und Auszubildenden in der Gesundheitspflege unterstützt werden. Bei den Betreuungsangeboten wird der Einsatz durch ehrenamtlich Mitarbeitende unterstützt.

Funktion	Betreuungsschlüssel
Leitung und Verwaltung	1 : 30
Pflege und soziale Betreuung	1 : 3,25
Hauswirtschaft	1 : 30

Die differenzierten Aufgabenprofile der Mitarbeitenden sind in einer Stellenbeschreibung dokumentiert. Wünschenswerte Kenntnisse aller Mitarbeiter liegen in den Bereichen der sozialen und kommunikativen Kompetenzen, Engagement, Flexibilität, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Kreativität sowie der grundsätzlichen Bereitschaft, sich die erforderlichen Kenntnisse einer Tagespflegeeinrichtung anzuzeigen.

9.1 Pflegedienstleitung

Die Pflegedienstleitung trägt die Verantwortung für Betreuungs- und Pflegequalität in der Tagespflege und arbeitet kollegial mit der Tagespflegeleitung zusammen. Darüber hinaus ist sie im Einvernehmen mit dem Träger verantwortlich für die Klärung von Grundsatzfragen jeglicher Art.

9.2 Tagespflegeleitung

Die Tagespflegeleitung trägt die Verantwortung für die Sicherstellung eines reibungslosen Ablaufs in der Tagespflege. Zu ihren Aufgaben gehören u.a. auch die Dienstplanung, fach- und bedarfsgerechte Betreuung und Pflege, Dokumentation, Sicherstellung des Prinzips der Bezugspflege, fachgerechte Delegation von Aufgaben, konzeptgebundene Einarbeitung neuer Mitarbeiter, Belegungsmanagement und die Sicherstellung, dass die geltenden Gesetze, Verordnungen und sonstigen allgemeinen Regelungen eingehalten werden. Dies gilt vor allem für die Bestimmung des Datenschutzes, der Schweigepflicht, der Fürsorgepflicht und des Gesundheitsschutzes. Die Tagespflegeleitung ist in Absprache mit der Pflegedienstleitung an der Einführung bzw. Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems sowie der konzeptionellen Weiterentwicklung von Pflege- und Betreuungskonzepten beteiligt. Sie ist verpflichtet, sich regelmäßig fortzubilden und über Neuerungen und Entwicklungen zu informieren.

9.3 Pflegefachkräfte

Als Pflegefachkräfte werden vorwiegend examinierte Altenpfleger bzw. Gesundheits- und Krankenpfleger beschäftigt, zukünftig auch Pflegefachfrauen oder Pflegefachmänner. Sie sind zuständig für den Aufbau der Gruppen- und Beziehungspflege, der Gestaltung der Tagesstruktur sowie bei Bedarf für die Umsetzung von grundpflegerischen und behandlungspflegerischen Maßnahmen. Sie verantworten die erforderliche Betreuungs- und Pflegedokumentation. Sie erhalten jährliche Schulungsmaßnahmen u.a. mit den Themen Führung einer fachgerechten Pflegedokumentation, Evaluation von Betreuungs- und Pflegeprozessen, Bewegungsförderung, Schulungen zu den Expertenstandards, Kommunikation im Umgang mit Menschen mit Demenz.

9.4 Altenpflegehelfer

Die Altenpflegehelfer haben die Aufgabe, die Lebensqualität der ihm anvertrauten Menschen weitestgehend zu erhalten. Neben der normalen Pflege und Unterstützung ist der Altenpflegehelfer dafür zuständig, Angebote für unsere Gäste in der Tagespflege zu organisieren. Das kann zum Beispiel ein Bastelnachmittag sein oder ein Ausflug in die Eisdiele. Auch bei Festen ist der Altenpflegehelfer dabei, hilft und organisiert. Er erhält jährliche Schulungsmaßnahmen u.a. mit den Themen zu Betreuungsmöglichkeiten und Kommunikation im Umgang mit Menschen mit Demenz, Dokumentation von Beobachtungen.

9.5 Alltagsbegleiter

Alltagsbegleiter bilden eine wichtige Ergänzung der Kräfte in einer Tagespflegeeinrichtung. Ihre Aufgaben liegen vor allem in den hauswirtschaftlichen Tätigkeiten und in der Förderung von Aktivitäten von Gästen durch Gruppen und Einzelangebote. Hierdurch wird die Lebensqualität älterer Menschen verbessert. Sie erhalten jährliche Schulungsmaßnahmen u.a. zu Betreuungsmöglichkeiten und Kommunikation im Umgang mit Demenz, Dokumentation von Beobachtungen.

9.6 Ehrenamtlich Engagierte

Ehrenamtliche Mitarbeiter können die Betreuungs- und Beschäftigungsangebote der Tagespflege bereichern, Sie erhalten eine gute Einbindung in die Tagespflegeeinrichtung, ihre Ideen und Anregungen werden in regelmäßigen Gesprächen reflektiert. Insbesondere sind Anfragen aus der näheren Umgebung/Nachbarschaft willkommen.

10 Dokumentation und mitarbeiterbezogene Kommunikationsstruktur

Die Dokumentation ist ein wichtiger Bestandteil des Steuerungsprozesses, sie wird computergestützt über Medifox geführt, kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt. Hier sind die Vorgaben des ambulanten Pflegedienstes anzuwenden z.B. Pflegekonzept, Pflegemodell nach Krohwinkel mit AEDLs (siehe Anhang 3), allen Standards und dazu gehörigen Formblättern. Sie sichert die Transparenz der Pflege und Betreuung und spiegelt die Leistung der Mitarbeiter wider. Die Dokumentationsmappe wird täglich von der jeweils zuständigen Mitarbeiterin geführt. Folgende Formulare werden verwendet:

- Stammblatt
- Erstgesprächsdokumentation
- Pflegeüberleitungsbogen
- Biografieblatt
- Pflegeplanung
- Tages- und Wochenstruktur
- Anwesenheitsprotokoll
- Ärztliche Verordnungen / Kommunikation
- Behandlungspflegeblatt
- Inkontinenzversorgung
- Sturzrisiko
- Assessment Dementiell
- Berichtblatt

Die Arbeit miteinander und den Tagespflegegästen kann nur gut funktionieren, wenn eine lückenlose transparente und wertfreie Kommunikation gewährleistet ist. Durch die unterschiedlichsten Professionen in der Tagespflegeeinrichtung sind tägliche Absprachen notwendig. 14-tägig findet hierzu eine Dienstbesprechung mit allen Mitarbeitern der Tagespflegeeinrichtung statt. Ein monatliches Jour fixe wird die Verbindung von Information zwischen der Pflegedienstleitung, der Einrichtungsleitung und

dem Träger sicherstellen. Die Mitarbeiter der Tagespflegeeinrichtung erhalten mit einem Passwort und den notwendigen Datenschutzbestimmungen Zugang zum digitalen Qualitätshandbuch der Tagespflege. Ein Fort- und Weiterbildungsprogramm wird jährlich für die Mitarbeiter der Tagespflegeeinrichtung erstellt.

11 Finanzierung

Die Kassen übernehmen im Rahmen der Leistungsbeträge Aufwendungen der teilstationären Pflege, der sozialen Betreuung und für die in der Einrichtung notwendigen Leistungen der medizinischen Behandlungspflege. Die Höhe der Leistungsbeträge für teilstationäre Pflege ist abhängig vom jeweiligen Pflegegrad (§ 41 SGB XI). Zusätzlich kann beim zuständigen Sozialhilfeträger eine Kostenübernahme der pflegebedingten Aufwendungen beantragt werden.

Pflegegrad	Leistungen pro Monat in EUR
1	-
2	689,00
3	1.298,00
4	1.612,00
5	1.995,00

Die Kosten für die Tagespflege werden in Sätzen pro Belegungstag berechnet und bestehen aus den Beträgen für:

- Unterkunft und Verpflegung
- Betreuungs- und Pflegeleistung
- Beförderung
- Investitionskosten

Die Kostenklärung findet vor der Aufnahme des Tagespflegegastes statt. Die Besucher verpflichten sich ein Entgelt nach Tagessätzen zu entrichten. Das Entgelt für allgemeine Pflegeleistungen sowie für Unterkunft und Verpflegung wird zwischen den Einrichtungen und den Leistungsträgern vereinbart. Die Kosten für den Fahrdienst sind im Pflegebudget enthalten abgerechnet werden. Tagespflegegäste, die keine Leistungen nach SGB XI erhalten, sind Selbstzahler. Ansprüche im Rahmen der stundenweisen Verhinderungspflege können zur zusätzlichen Finanzierung der Tagespauschale genutzt werden.

12 Kooperationen und Vernetzung

Ein Tagespflegegast wird meist nicht nur in dieser Einrichtung betreut. Einflüsse aus seinem Umfeld zeigen oft Wirkung und Anforderungen für weiteren Hilfe- und Unterstützungsbedarf. Aufgrund dieser Situationen ist es sinnvoll und auch notwendig, dass Personen und Organisationen dort kooperieren, wo es dem Tagespflegegast und der Betreuung- und Pflegesituation zu Gute kommt. Die Tagespflegeeinrichtung kann somit als Schnitt- bzw. Kooperationsstelle funktionieren, da die Tagespflegegäste hier einen Großteil des Tages verbringen und gestalten. Kooperationen oder auch eine Gesamtversorgung durch das DRK Göppingen kann somit koordiniert, bedarfs- und bedürfnisgerecht gewährleistet werden. Das wird durch das breite Angebot an Leistungen z.B. ambulante Pflege, Fahrdienste, Hausnotruf, Bewegungsprogramme und Gesundheitsförderung durch ausgebildetes Personal, Therapiehund, Wohnberatung und Beratung rund um das Thema Pflege und deren Finanzierung, Hilfestellung bei Pflegeanträgen und Begutachtungen durch das DRK Göppingen unterstrichen.

13 Anhang

13.1 Aufnahmebogen



Angaben zu Besuchern/ Interessenten

Besucher/ Besucherin:

Name: _____ Tel. _____

Straße: _____ geboren am: _____

PLZ/ Wohnort: _____

Familienstand: verheiratet verwitwet geschieden alleinstehend

Konfession: Keine rk ev _____

Nationalität: _____

Ansprechpartner/Angehörige:

Name: _____ Tel. _____

Straße: _____ Handy: _____

PLZ/ Wohnort: _____ E- Mail: _____

Verw.- Grad: _____

Weiter Ansprechpartner/ Angehörige:

Name: _____ Tel. _____

Straße: _____ Handy: _____

PLZ/ Wohnort: _____ E- Mail: _____

Verw.- Grad: _____

Angaben zur Vorsorgevollmacht/ Betreuungsverfügung:

Besitzen Sie als Angehöriger eine Vorsorgevollmacht: ☐ Ja ☐ Nein

Betreuungsverfügung: ☐ Ja ☐ Nein

Die Tagespflege benötigt eine Kopie der Vorsorgevollmacht/ Betreuungsverfügung. Wenn Sie keine Vollmacht bzw. Betreuung besitzen, dann empfehlen wir Ihnen dringend, sich damit zu beschäftigen.



Hausarzt:

Name: _____ Tel. _____

Straße: _____ Fax: _____

PLZ/ Wohnort: _____

Diagnose und Allergien :

Ziele/ Wünsche:

Krankenkasse/ Pflegekasse:

Name: _____ Tel. _____

Straße: _____ Handy: _____

PLZ/ Wohnort: _____ E- Mail: _____

Sachbearbeiterin: _____

Versicherungsnummer: _____

Pflegegrad: 1 2 3 4 5 Beantragt: am _____

Zusätzliche Leistungen aus § 45: _____

Rechnet bereits ein anderer Pflegedienst ab? Welcher?

Rechnungsadresse: _____



Besucherrhythmus:

Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag

Probetag: _____

Wohnung:

Wohnt der Besucher/ die Besucherin allein: Ja Nein

Weitere Ansprechpartner im Haus: _____

Zugang zur Wohnung über: Treppe Fahrstuhl

Selbstständiges Verlassen der Wohnung möglich: Ja Nein

Selbstständiges Öffnen der Wohnung möglich: Ja Nein

Aus welchem Grund wird der Besuch der Tagespflege gewünscht?

Tagsüber ohne Betreuung, weil Angehörige berufstätig sind oder Berufstätigkeit aufnehmen wollen

Angehörige sind durch häusliche Aufgaben und Verpflichtungen überlastet

Zu wenig Ansprache und soziale Kontakte

Vorübergehende Versorgung nach Krankenhausaufenthalt

Sonstige Gründe: _____

Hilfebedarf:

Beim Gehen: Nein Stock Krücken Rollator Rollstuhl

Toilettengang: Selbstständig mit Begleitung Hilfe ist erforderlich

Inkontinenzhilfen: Nein Einlagen Inkontinenzslip DK

Medikamenteneinnahme: selbstständig Verabreichung erforderlich

Nahrungsaufnahme: selbstständig vorbereiten reichen



Fahrdienstinformation:

Mitzunehmende Gehhilfen: _____

Abholung: _____

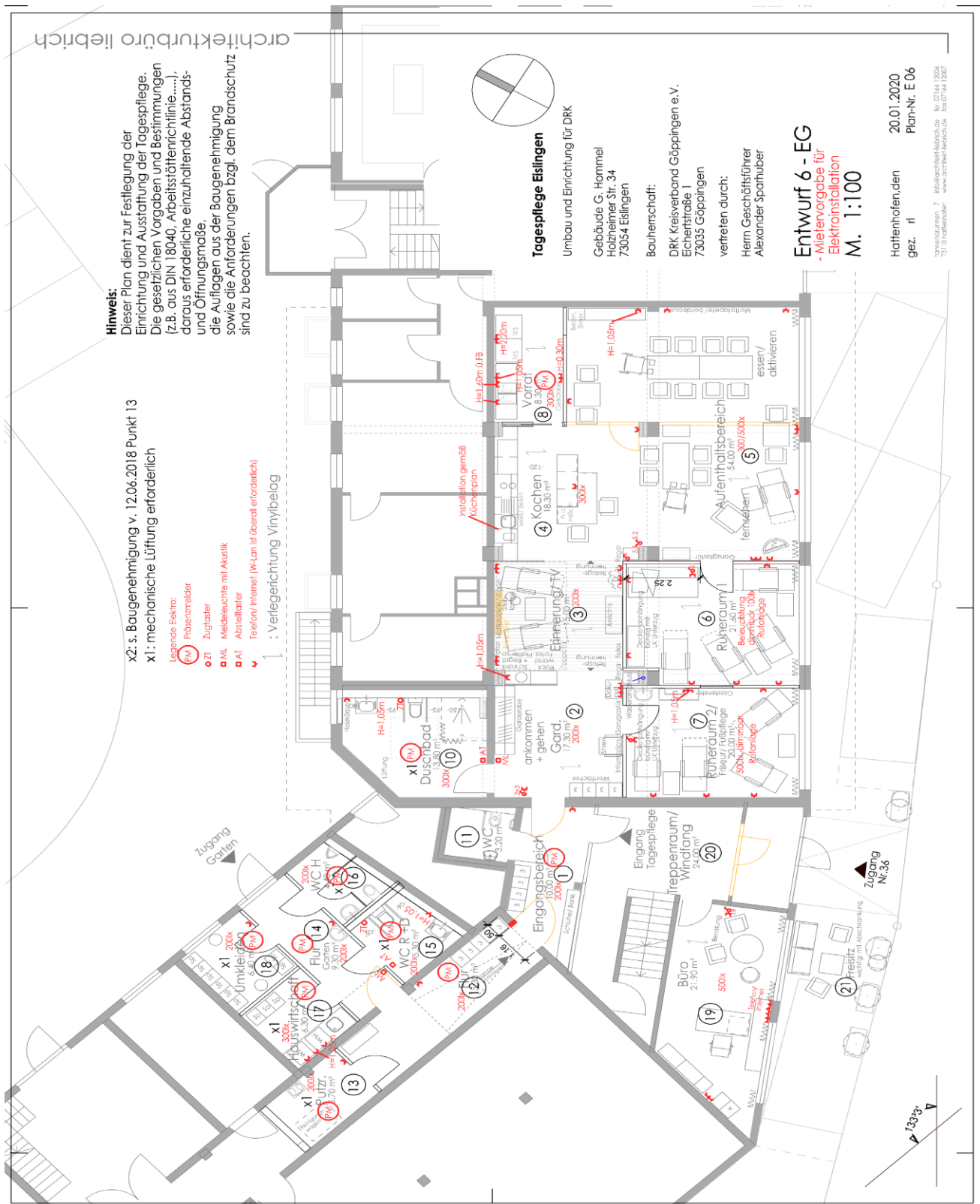
Rückfahrt: _____

Schlüssel: _____

Wie wurden Sie auf die DRK Tagespflege aufmerksam?

Datum, Unterschrift oder Bevollmächtigter

13.2 Raumplan



13.3 Pflgetheorie nach Monika Krohwinkel

Die deutsche Pflegewissenschaftlerin Monika Krohwinkel wurde 1941 in Hamburg geboren und war von 1993 bis 1999 an der Evangelischen Hochschule Darmstadt als Professorin tätig. Im Jahre 1984 veröffentlichte sie erstmals ihr konzeptionelles Modell der Aktivitäten und existentiellen Erfahrungen des Lebens (AEDL-Modell). Dieses wurde 1991 durch eine wissenschaftliche Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit auf dessen Praktikabilität geprüft. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung und Forschung entstand das heute gültige ABEDL-Modell, das zusätzlich zu den Aktivitäten und existentiellen Erfahrungen des Lebens den Aspekt der zwischenmenschlichen Beziehungen miteinschließt.

1. Bezugsrahmen

Das Modell von Monika Krohwinkel zählt zu den Bedürfnismodellen. Grundlage sind die Theorien von Rogers humanistischer Psychologie und Maslows Bedürfnispyramide. Sie folgen der Annahme, dass Zufriedenheit vom Grad der Bedürfnisbefriedigung abhängig ist. Daraus lässt sich ableiten, dass jeder Mensch Bedürfnisse hat, die er im täglichen Leben versucht zu befriedigen. Ist diese Fähigkeit der Bedürfnisbefriedigung z.B. durch Krankheit eingeschränkt oder nicht mehr vorhanden, so ist es die Aufgabe der Pflege, den Klienten bei der Bedürfnisbefriedigung zu unterstützen.

2. Hintergrund und Aufbau

Neben der Orientierung an der Maslowschen Theorie baut Monika Krohwinkel ihr Modell der Aktivitäten, Beziehungen und existentiellen Erfahrungen des Lebens (ABEDL Modell) auf vier Konzepten auf. Diese bilden die Grundlage ihres Modells.

2.1 Der Mensch

Als Mensch wird der Klient, Bewohner, sowie die Bezugsperson /der Pflegende bezeichnet. Krohwinkel sieht den Menschen als einheitliches, integrales Ganzes, das mehr und anders ist als die Summe seiner Teile, mit seiner eigenen Identität und Integrität. Jeder Mensch ist somit ein durch Erfahrung geprägtes Lebewesen, welches fähig ist, sich zu entwickeln, zu wachsen und sich selbst zu verwirklichen. Es kann entscheiden, handeln und verantworten unabhängig von Alter, Krankheit oder Behinderung.

2.2 Die Umgebung

In der ganzheitlichen Sicht ist die Umgebung der wesentliche Faktor für das Leben, Gesundheit und Wohlbefinden. Menschen und Umgebung sind wechselseitige beeinflussende Systeme. Zur Umgebung zählen neben allen Lebewesen, auch ökologische, physikalische, materielle und gesellschaftliche Faktoren.

2.3 Gesundheit und Krankheit

Gesundheit und Krankheit bilden nach dem Verständnis von Monika Krohwinkel dynamische Prozesse. Diese sind für die Pflege als Fähigkeiten (Ressourcen) und als Defizite (Pflegeprobleme) erkennbar. Gesundheit beinhaltet nach Krohwinkel Wohlbefinden und Unabhängigkeit als subjektiv empfundene Teile.

2.4 Pflege

Das Pflegeverständnis von Monika Krohwinkel stellt den Menschen mit seiner Einzigartigkeit in den Mittelpunkt. Dabei hat der Pflegende die Aufgabe, den Menschen in seinem Streben und in seiner Unabhängigkeit zu fördern.

3. Ziele

Die primäre pflegerische Zielsetzung des Modells ist das Erhalten, Fördern bzw. Wiedererlangen von Unabhängigkeit, Wohlbefinden und Lebensqualität des Menschen in seinen Aktivitäten, Beziehungen und existentiellen Erfahrungen des Lebens. Um dies umzusetzen, sind insbesondere die Fähigkeiten, Bedürfnisse und Probleme der pflegebedürftigen Person und/oder ihrer persönlichen Bezugsperson (Angehörige/Lebenspartner/Freunde) gezielt zu erfassen, zu stützen und zu fördern.

4. Die Kategorien der AEDL

Krohwinkel vermittelt in ihrem Modell 13 Kategorien der Aktivitäten, Beziehungen und existentiellen Erfahrungen des Lebens. Diese stehen miteinander in einer Wechselbeziehung und sind voneinander hierarchisch unabhängig zu betrachten. Wie aus der folgenden Aufzählung ersichtlich wird, sind die AEDL in Anlehnung an die Pflegeetheoretikerinnen Orem, Henderson, Roper, Logan und Thierney, sowie Juchli entstanden. Die 13. ABEDL wurde ergänzt und in drei zu betrachtende Bereiche getrennt.

1. Kommunizieren können - sich der Umgebung bewusst sein, die Umgebung wahrnehmen und verstehen, sich verbal und nonverbal mitteilen und wahrnehmen können, verstehen und erkennen, fühlen, Orientierung (situativ, örtlich, zeitlich, zur Person)
Wahrnehmungsfähigkeit, Ausdruck von Gefühlen, Gestik, emotionale Bedürfnisse, Sprache, Schreiben, Mimik, Sehen, Hören (auch jeweilige Hilfsmittel)
2. Sich bewegen können - Sensorik / Motorik, symmetrisch, Rumpf, Kopf, Gesicht, Extremitäten, Mund, im und außerhalb des Bettes und Hauses, Bewegungseinschränkungen, gehen, Lagerung, Gleichgewicht, Gleichgewichtsstörungen
3. Vitale Funktionen aufrechterhalten - Atmen, Herzfähigkeit, Kreislauf, Wärmehaushalt, Flüssigkeitsbilanz, Stoffwechsel, Hormonhaushalt, Immunfunktion, Vitalzeichen, RR, BZ, Atemfähigkeit, Infekte
4. Sich pflegen - Hautpflege, Ganzkörperpflege, Teilkörperpflege, einzelne Körperbereiche pflegen und waschen können, Hautschäden, Hautzustand
5. Sich kleiden - Art der Kleidung → zweckmäßig, ankleiden, auskleiden → auswählen, richtige Reihenfolge, Verschmutzung erkennen, bevorzugte Kleidung → Individualität
6. Ausscheiden können - Urin, Stuhl, Obstipation, Diarrhoe, inkontinent, kontinent, Toilettentraining
7. Essen und trinken - essen, trinken, kauen, schlucken, Verträglichkeit, Kostform (Diät ...), Bedürfnisse (persönlicher Geschmack), anreichen, zubereiten, Zahnstatus
8. Ruhen und schlafen - Ruhebedarf, Rückzugsphasen, Ruhepausen tagsüber, Tag- und Nachtrhythmus, Schlafzeiten, störende Einflüsse, Schlafgewohnheiten, Schlafstörungen
9. Sich beschäftigen können - Tagesgestaltung, Aktivitäten mit anderen Personen → Angehörige, Bezugspersonen, Mitbewohner, Erinnerungsarbeit, Hobbys
10. Sich als Mann und Frau fühlen und verhalten können - Wahrnehmung und Gestaltung der Rolle als Frau / Mann, Wahrnehmung und Befriedigung der sexuellen Bedürfnisse → „Geschlechtlichkeit als Ganzes“
11. Für eine sichere und förderliche Umgebung sorgen - Gefahren von Seiten des Umfeldes einschätzen können → Stolperfallen, Brandquellen, individuelles Sicherheitsbedürfnis, Hilfsmittel zur Orientierung (Kalender, Uhr, Zeitung, Fernsehen ...), Erkennen von Gesundheitsveränderungen
12. Soziale Bereiche des Lebens sichern - soziale Beziehungen → persönliche (Lebenspartner, Geschwister, Kinder, Freunde etc.) und pflegerische Bezugspersonen, mit belastenden Beziehungen umgehen können, Geschäftsbeziehungen, persönlicher Kontakt, gesellschaftliches Leben, bestehende soziale Beziehungen aufrecht erhalten

13. Mit existentiellen Erfahrungen des Lebens umgehen - existenzfördernde, belastende, gefährdende Erfahrungen → Unabhängigkeit, Freude, Vertrauen, Zuversicht, Hoffnung, Sorge, Angst, Trennung, Isolation, Tod, Sterben, Glaube (Religion), lebensgeschichtliche Erfahrung
- die Existenz fördernde Erfahrungen (z.B. Zuversicht, Vertrauen, Hoffnung)
 - die Existenz gefährdende Erfahrungen (z.B. Sorge, Angst, Trennung, Schmerzen)
 - Erfahrungen, welche die Existenz fördern oder gefährden (z.B. Kulturgebundene Erfahrungen, Weltanschauungen, Glaube, lebensgeschichtliche Erfahrungen)

Unter Berücksichtigung der AEDL können die Fähigkeiten und Einschränkungen eines Menschen gezielt am Anfang des Pflegeprozesses erhoben, sowie Maßnahmen abgeleitet, durchgeführt und evaluiert werden. Der Pflegeprozess nach Krohwinkel ermöglicht somit eine ganzheitliche Sicht und Erfassung der Fähigkeiten, Bedürfnisse und Probleme des Menschen.